

Wohlauf

Organ der
Allg. Ev. Luth. Synode



Wisconsin,
Minnesota, Michigan,
u. a. St.

Redigirt von der Fakultät des ev.-luth. theol. Seminars.

Jahrg. 40. No. 21.

Milwaukee, Wis., 1. November 1905.

Lauf. No. 997

Inhalt: Eine Reformations-Kriegspredigt. — Die Buße zum Leben. — Einweihung in Watertown. — Luther hat es gesagt. — Laß dich nicht das Böse überwinden etc. — Aus der japanischen Mission — Ein schöner Brief vom „alten Wrangel“. — Aus unsern Gemeinden. — Kürzere Nachrichten. — Missionsfeste. — Bekanntmachung. — Zur Beachtung. — Veränderte Adressen. — Einführungen. — Bitte. — Quittungen. — Büchertisch.

Eine Reformations-Kriegspredigt.

Matth. 10, 34—38.

„Nun ist groß Friede ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende,“ so singen wir im Liede: Allein Gott in der Höh sei Ehr! Und so singen wir, weil wir wissen, daß Gott ein Wohlgefallen an uns hat, und das wissen wir gewiß aus dem Evangelium, das wir auch glauben. Aber, so gewiß das Evangelium Frieden bringt, wo man's glaubt, so bringt's auch Krieg auf Erden, weil's angefochten wird. So hat man's von Anbeginn erlebt, so auch in der Reformation, da das Evangelium wieder auf den Plan kam, und so erleben wir es jetzt. Solchen Krieg müssen wir mitmachen. Und dazu soll die gegenwärtige Kriegspredigt für das Reformationsfest ermuntern.

1. Die Reformation verpflichtet uns Lutheraner zum Krieg des Herrn. Der Herr sagt selbst: Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Was Christi „kommen“ bedeutet, ist kurz gesagt dies, daß er gekommen ist durch Leiden Erlösung zu bringen, und daß, er gekommen ist, die Predigt von dieser Erlösung, also das liebe Evangelium, das Wort von seinem Kreuz zu bringen. Als das geschah, da war es den Juden ein Mergerniß, den Heiden eine Thorheit. Sofort war Empörung, Aufruhr und Krieg in aller Welt, nämlich wider Gott und seinen Gesalbten, wider das Wort vom Kreuz. Friede wurde es, wenn Christus mit seinem Evangelium nicht auf dem Plan war, wie lange Jahrhunderte unter dem Papstthum, wo das Evangelium untergedrückt war. Aber als Gott in Barmherzigkeit Luthern erweckte, daß er als ein zweiter Johannes der Täufer ein Herold des Heilandes war, da kam abermal Christus mit seinem Evangelium, dem seligmachenden Wort von seinem Kreuz, und da war's sofort auch aus mit dem Kirchhofsfrieden, den der Widerchrist gemacht, und hub an der Krieg des Herrn, wider den Satan, der wider das Evangelium stand. Und Lu-

ther und die Seinen ließen sich gern in den Kriegsdienst nehmen, diemeil sie des Evangelii so froh waren, sie wähnten nicht, man könne Evangelium haben zur Seligkeit und es bekennen zu Gottes Ehren und dabei mit aller Welt Frieden haben. Du, lieber Lutherischer Christ, hast durch Gottes Gnade das in der Reformation wiedergeschenkte Evangelium. Nun so mußt du dich auch ansehen als einen Krieger, der damit in Sold genommen ist für den Krieg des Herrn. Sieh es doch nur um des Herrn willen so an, daß es wirklich ein thörichter Wahn, eine fleischliche Einbildung ist, wenn du meinst, du könntest Evangelium haben und bekennen, wie du sollst, und dabei doch in Frieden bleiben mit Juden und Heiden, Pharisäern und Gottesleugnern und Christusleugnern, anstatt in den Krieg des Herrn einzutreten. Also: Wohlauf in den Krieg des Herrn.

2. Die Reformation giebt dir das Schwert des Herrn in die Hand. Er hat es gesendet, wie er spricht: Ich bin nicht gekommen Frieden zu senden, sondern das Schwert. Und welches ist denn dies Schwert, das er sendet, um seinen heiligen Krieg zu führen gegen seine Feinde, indem er es seinen Gläubigen in die Hand giebt und sendet sie damit als Kämpfer gegen die Feinde? Nun, das ist das Schwert des Geistes, das Wort Gottes, vor allem das Evangelium unserer Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Dies gewaltige Schwert hatte der Papst der Christenheit genommen und hatte es in die Kumpelkammer geworfen; dafür aber seine lügenhaften und läppischen Lehren den Christen gegeben, damit doch niemand dem Teufel und seinen Boten auf Erden kann den Sieg abgewinnen. Da hat Gott unserem Luther in seinen großen Räthen dies Schwert wieder in die Hand gegeben und er hat sich damit herausgehauen aus dem Gedränge der Feinde, daß er als ein fröhlicher, seliger Sieger wieder des Himmels Pforten ihm aufgethan und vor der Hölle, in die er schon zu versinken meinte der Sünde willen, sich ewig gerettet sah. Wie hat er mit diesem Schwert in der Hand den Feinden Christi und der Kirche Triumph geboten: Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns gar nicht sehr, es soll uns doch gesingen. Und Luther, da er in alle Welt hinaus predigte das Wort des Evangeliums, hat er überall hin das Schwert des Herrn, das Schwert des Geistes gesendet. Und da solches in der Reformation geschähen und das Schwert für uns bereit ist, heißt es der Herr uns nehmen und damit in seinem Ka-

men streiten. Also laß, Lutherischer Christ, das Schwert, das Wort, deine Bibel nicht irgend im Winkel stecken, sondern nimm es zur Hand. Wie? Nun, lerne es mit Fleiß, glaube es durch den Geist, liebe es von Herzensgrund, rühme, lobe und preise es vor jedermann, beschäme damit die Spötter, mache damit die Widersprecher zu Sügnern, biete damit Trost allen Widersachern, kündige damit Gericht allen Feinden: daß wer nicht glaubt, wird verdammt werden. Also, lieber Lutheraner, das Schwert für des Herrn Krieg ist dir gesendet. Wohlauf dem, das Schwert zur Hand.

3. Die Reformation heißt dich im Krieg des Herrn keinen Feind schonen. Nun, wenn man einmal erst in diesem heiligen Krieg des Herrn ist, wird das doch so schwer nicht sein, seiner Feinde nicht zu schonen, sondern sich rechtchaffen wider sie als Feinde zu stellen. Aber nun siehe, wen alles dir der Heiland, dein Kriegsherr als Feinde gegenüberstellen kann. Du siehst es im Text, daß Vater, Mutter, Tochter, Sohn, die nächsten Lieben nach dem Fleisch können deine Feinde sein, weil sie des Heilands, deines Kriegsherrn Feinde sind. Und doch, da sollst du sie als Feinde nicht schonen, als wären sie nicht Feinde, wo sie etwa wider Christi Evangelium stehen. Wie hat doch Luther also hart wider alle Feinde gestanden. Wo auch Leute ihm allerlei Freundschaft boten, er hat sie nur als Feinde geachtet, wo sie dem Evangelio nicht wollten zugehan sein. Wie hätte er mögen irgend welcher Feinde des Herrn schonen, der doch seiner selbst nicht geschonet, sondern sich dahingegeben, um ihn von allen Feinden zu befreien. Lieb waren Luther alle Menschen, aber lieber als alle Christus. Mit solchem Herzen kämpfe du, lieber Lutherischer Christ, deines Herrn Krieg. Lieber als die Deinen habe du den Heiland. Denke nicht: Draußen will ich ja kämpfen, aber im Hause, unter meinen Hausgenossen, Vater, Mutter, Sohn, Tochter u. s. w. soll Friede sein, und wenn ich ins Haus trete, da verstecke ich das Schwert des Geistes, brauche es nicht, oh wohl wider Christum geredet wird, damit nicht Feindschaft ausbreche. Du Unseliger! so willst du die Feinde dessen schonen, den Gott um deinetwillen nicht verschonet; wolltest Menschen lieber haben als Christus. Nicht also: Das Wort, das dir geschenkt ist in der Reformation ruft dir zu, wie der, durch welchen es Gott dir und allen wieder geschenkt hat: Laß fahren dahin! Sieh nichts an, schonen keinen Feind in diesem heiligen Krieg des Herrn.

4. Die Reformation zeigt dir

den Krieg des Herrn als einen Krieg um die Güter des Herrn. Paulus sagt von sich: Ich habe einen guten Kampf gekämpft. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit. So hat er allen andern zugerufen: Kämpfet den guten Kampf des Glaubens. Es wird niemand gekrönt, er kämpfe den recht. So hat es Luther gehalten. Im herrlichen Kriegsliede der Reformation „Ein feste Burg ist unser Gott“ sagt er aufs letzte, um was der große Krieg des Herrn geht, zu dem er allen Christen Muth macht, nämlich: Das Reich muß uns doch bleiben. Ja, das ist das hohe Gut, um welches sich der Kampf dreht: Das Reich Gottes. Du weißt es, was es ist: Gerechtigkeit, Friede, Freude im Geist, ewiges Leben, ewige Ehre, ewige Herrlichkeit und Triumph. Wie nun? Sollst du kämpfen den Krieg des Herrn, damit ihm alle Güter, das ganze Reich bleibe? Nein, daß dir alles bleibe, darum sollst du unter ihm kämpfen seinen Krieg in seinem Namen. Willst du nun etwa ruhig sitzen bleiben unter den Kindern der Welt, den Feinden Christi, unter denen daheim im Hause, weil du sie zu lieb hast, unter denen draußen, weil du es nicht mit ihnen verderben willst; willst du fern vom Krieg bleiben, wenn du den Feldherrn siehst angehen? Bedenke doch, wer dem Feldherrn nicht folgt im Kampf, wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, nicht vom Feinde sich angreifen läßt, nicht dessen Schlägen sich aussetzen will, der ist, spricht der Feldherr, mein nicht werth. Das ist: der verliert mich — mein Reich — meine köstliche Krone für die meinen. Darum: Wohl auf in den Krieg — das Schwert zur Hand — den Feind nicht gesont — um die ewigen Güter geht der Kampf.

—e.

Die Buße zum Leben.

Betrachtung zum Reformationsfest über Apostelg. 3, 19.

So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden.

Als Gott in seiner Barmherzigkeit durch Doktor Martinus Luther die Reformation ins Werk setzte, begann dasselbe damit, daß Luther die 95 Sätze an die Thür der Schloßkirche in Wittenberg anhängte. Da hat er gleich in den ersten Sätzen erklärt, wie es der Herr Jesus Christus meine, wenn er gebietet: Thuet Buße. Den rechten Verstand von der Buße hatte der Papst ganz unterdrückt und die Lehre von der Buße gänzlich verderbt. Nun ward es durch Luther wieder recht ans Licht gebracht, was es wirklich und wahrhaftig sei um die Buße zum Leben. So haben wir es wieder lernen können und wollen es uns mit Dank gegen Gott für das Werk der Reformation vorhalten.

Ihre Art ist zuerst unsere Betrachtung. Die Buße zum Leben beginnt mit der klaren Einsicht des Sünders, daß er mit Recht dem Tode verfallen ist. Woher denn aber solche Einsicht? Die Heiden haben einen Tempel gehabt, dessen Thür die Aufschrift hatte: Erkenne dich selbst. Aber sie sind zu solcher Einsicht und Erkenntniß nicht gekommen. Ihre Götter konnten dieselbe in den Tempeln nicht lehren und ihre Weisen auch nicht. Warum nicht? Siehe, solche Einsicht und Erkenntniß kommt in rechter Art allein aus dem offenbarten Gesetz unseres Gottes, wie du es hast in den heiligen zehn Geboten. Freilich nur dann, wenn man das Gesetz auch recht versteht. Daran hat es ja zu des Herrn Jesu Zeit bei den Pharisäern schier gänzlich gefehlt. Gar wenige haben es noch verstanden, daß die vollkommene Liebe zu Gott

und dem Nächsten der Kern und die Summa des ganzen Gesetzes sei. Das hat auch der große Erzpharisäer, der Papst, nicht verstanden, und seine Pharisäersippe, die römischen Priester, auch nicht. Geschwägt haben sie freilich wohl vom Gesetz und von der Liebe auch, aber wenn sie es je verstanden hätten, so hätten sie wahrlich nicht gelehrt, daß ein Mensch das Gesetz vollkommen erfüllen, ja eine so heilige Liebe haben könne, daß er gar mehr noch thue, als das Gesetz fordert. In den Tod der Unbußfertigkeit treiben solche falschen Propheten wohl, aber sie helfen nicht zu der Erkenntniß, daß du um der Uebertretung des Gesetzes willen im Tode liegst. Verstehst du das Gesetz recht, „so ist es nur ein Spiegel zart, der dir zeigt an die sündig Art, in deinem Fleisch verborgen.“ Ja, aus dem Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde, deiner Sünde, daß du nach Gottes Gerechtigkeit dem Tode verfallen bist. Das ist der Buße Beginn.

Aber die Buße vollendet sich als Buße zum Leben allein im Glauben. Nur durch den Glauben und im Glauben ist sie die Buße zum Leben. Ein Wörtlein im Textspruch weist uns darauf. Petrus sagt: Thuet nun Buße. Als wollte er sagen: Nun — nach dem, was ich euch gepredigt. Was aber hatte er ihnen gepredigt? Allerdinge erst von ihrer größten Sünde, daß sie den Herrn verleugnet hatten (B. 14). Dann aber hat er ihnen kurz und bündig das Evangelium gepredigt: Daß Christus leiden sollte, wie alle Propheten von ihm zuvor verkündigten, als zum Beispiel Jesaja: Er ist um unserer Sünde willen zererschlagen, die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Frieden hätten; Gott warf unser aller Sünde auf ihn. So heißt Petrus die Leute also nun Buße thun, vor allen Dingen damit, daß sie das herzlich glauben, daß Christus leiden sollte als das Lamm Gottes, das ihre wie aller Welt Sünde trägt und sie, wie alle Welt, mit seinem Blut rein macht von aller Sünde. Das ist Buße zum Leben, weil darin der Sünder den ergreift, der unseren Tod erlitten, aber auch damit unseren Tod getödtet und vertilget hat. Das ist der rechten Buße Art.

Ihre Frucht laßt uns nun sehen, wie sie unser kurzer Text uns so lockend zeigt. Durch solche Buße kommt man zu Gott. Petrus sagt: Bekehret euch! — nämlich zu Gott. Eben diese Bekehrung ist geschehen in und mit der Buße, eben weil sie vor allen Dingen der Glaube ist an Christum, sein Verdienst und seine Gerechtigkeit. Wer die rechte Buße hat, der ist bekehrt; ist zu Gott zurückgekehrt; hat Gott zu seinem Gott; hat empfangen von Christo was ihm Christus geben sollte, nämlich die Macht, ein Kind Gottes zu werden und zu sein. Es giebt keinen anderen Weg, zu Gott zurückzukehren, wie der verlorne Sohn zum Vater, als die rechte Buße, die die rechte wiederum ist allein durch den Glauben an den, der um unsretwillen vom Vater verlassen und ein Fluch ward für uns.

Aber Petrus jagt weiter von der Frucht der Buße mit den Worten: Daß eure Sünden vertilget werden. Das geschieht zugleich mit dem, daß man in der Buße Gottes Kind wird. Da werden die Sünden vertilget. Du fragst: Ganz vertilget, daß sie sind, als wären sie nie geschehen? Ja! Sie werden von Gott vertilget, wie ein Nebel. Wenn der vertilget ist, so sieht man nichts von ihm; so will Gott nichts wissen und sehen von der Sünde bei dem, der in rechter Buße zu ihm bekehrt ist. Du sprichst: Dann zürnet mir Gott gar nicht mehr? Gewiß nicht! Da fällt der Vater dem Sohne um den Hals, küßt ihn und läßt ihm das beste Kleid anlegen und steckt ihm einen

kostbaren Ring an seinen Finger. Dann ist in keinem Leiden dieser Zeit für dich ein Zorn Gottes verborgen. Darum soll vielmehr die Vergebung der Sünden der recht erquickende Trost in allen Leiden sein. So hat unser lieber Heiland gedacht, daß er einst dem Sichtbrüchigen zuerst sagte: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Das war des Heilands Sinn: Diesem armen Sünder ist in seinen Schmerzen und in seiner Pein nichts eine größere Erquickung als die Vergebung seiner Sünden.

Welch große Narren sind es, die da sagen, wie der Papst noch heute all seinen betrogenen Christen sagt, daß die Buße vor allem darin stehe, daß sie genugthuende Werke thun sollen und damit Verdienst erlangen, kraft dessen ihnen die Sünden ihres Lebens vergeben werden. Wie er, so betriegen alle Schwärmer, die da lehren: Der Mensch muß heilig leben, zur vollkommenen Heiligung hindurchdringen, damit bringt er in die himmlische Herrlichkeit. — Nicht also! Die Vergebung und Vertilgung deiner Sünden brauchst du nicht mit deinen Werken zu verdienen; die ist dir geschenkt, sobald du zu Gott bekehrt wirst. Das ist die süße Frucht der Gnade, aber nicht Verdienst deines Werkes. — Sollen wir aber nun sagen: Also, weg mit den Werken und Rede von den Werken? Keineswegs. Vielmehr nun viele Werke, viele gute Werke aber als Dank sollen wir thun. Und es heißt nicht nur: sollen wir, sondern wollen wir thun. Denn der Sinn ist bei allen denen, welchen die große, süße Erquickung der Vergebung zu Theil geworden ist, dieser: Wie soll ich dem Herrn vergelten die Wohlthat, die er an mir thut? Und freilich giebt es dabei, daß man Gott dankbar in guten Werken dient wohl Mühe, Hitze, Ermattung, aber es folgt dann auch einst die ewige Erquickung, worauf Petrus vornehmlich sieht, wenn er den Leuten zum Trost von der Zeit der Erquickung redet, die kommen wird, wenn der Herr wiederkommt. — Der schändliche Ablassprediger Tegel hat gesagt: Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt. Das ist Lüge zum Tode. Aber das ist Wahrheit: Sobald ein armer Sünder in rechtschaffenere Buße zu Gott bekehrt ist, so ist seine Sünde vertilgt, so ist er auch verjagt ins himmlische Wesen.

—e.

Die Einweihung der neuen Schülerwohnung in Watertown.

Am Sonntag, den 5. Oktober, wurde das neu-erbaute Wohngebäude für unsere Schüler in Watertown unter großer Bethheiligung eingeweiht. Zwar war es noch nicht ganz fertig, aber man fürchtete, wenn die Feier noch weiter hinausgeschoben würde, so möchte das Wetter zu ungünstig werden, und man mußte dann auf eine größere Anzahl von Theilnehmern ganz verzichten.

Die Vorbereitungen waren gut getroffen, so daß alles in bester Ordnung ganz programmäßig verlief. Es gebührt also den verschiedenen Komiteen und deren zahlreichen Gehilfen der herzlichste Dank. An der Spitze sämtlicher Komiteen stand Pastor Knuth, an der des Watertowner Komitees Pastor Klingmann von hier. Das letztere hatte besonders für die Einholung der Festgäste, für die Einrichtung des Festplatzes und für die Bewirthung der Fremden zu sorgen.

Leider war das Wetter nicht gerade günstig. Der Himmel war bewölkt, nur zuweilen brach morgens die Sonne durch, und nachmittags erhob sich ein starker Wind, der zuweilen recht schneidend blies.

Doch blieb es wenigstens trocken, und gegen die kühle Luft konnte man sich einigermaßen schützen. Das Lehrgebäude war geheizt und diente vielen zum Aufenthalt. Drei Züge kamen von Milwaukee und brachten über tausend Festgäste. Ein Eisenbahnwagen kam direkt von Chicago, denn auch von dort hatte man Ermäßigung bekommen, und brachte 35 frühere Schüler. Aus anderen Theilen des Staates, ja aus Minnesota, Michigan, Iowa und Illinois waren Besucher erschienen. Die mit Spezialzügen eintreffenden Gäste wurden von einem großen Komitee eingeholt und in feierlichem Zuge, dem eine Anzahl Reiter vorauszogen, nach dem schönen Anstaltsplatze geleitet. Hier wurden die Gäste bewirtheet. Männer und Frauen der hiesigen Markusgemeinde hatten fleißig die Hände gereigt, so daß über 2000 Personen gespeist werden konnten. Um 1.30 begann dann die eigentliche Feier.

Von dem Lehrgebäude aus bewegte sich ein langer Zug nach dem Festplatze vor dem neuen Wohngebäude, wo eine große Plattform für die Redner und Ehrengäste, eine andere für die Sänger, und mehr als 3000 Sitzplätze für die Zuhörer errichtet waren. In der Spitze des Zuges marschierte das Arrangements-Komitee, meist Graduierte der Anstalt in akademischer Tracht. Ihnen folgten dann die bei der Feier amtierenden Pastoren, Präses Bading, Präses von Rohr und Pastor Klingmann im Talare. Dann kamen der Verwaltungsrath und die Ehrengäste. Hierauf folgten die Fakultät der Northwestern University und die theologische Fakultät des Seminars in Watwatosa, und an diese schlossen sich die Vertreter anderer Synoden und Anstalten. Darauf folgten dann die Alumen der Anstalt in akademischer Tracht und die gegenwärtigen Schüler. Nachdem die ersten Abtheilungen ihre Sitze auf der Plattform eingenommen hatten, setzten sich die Alumen und die Schüler der Anstalt auf die Sitze vor der Plattform, die beiden Chöre, der gemischte Chor der St. Markusgemeinde zu Watertown und der Massenchor von Milwaukee unter der Leitung Herrn Kantors Rneyse, nahmen die Sitze auf der Sängerplattform rechts ein, und vor ihnen hatte die Musikkapelle der Anstalt ihren Platz. Sämmtliche Sitze waren besetzt und wir bemerkten noch eine große Anzahl solcher, die sich mit Stehplätzen begnügten. Es waren gewiß über 4000 Personen gegenwärtig.

Die Feier wurde eröffnet durch den Hallelujah-Chor von Gandel, gespielt von der Kapelle. Dann überreichte der Vorsitz des Baukomitees, Pastor Knuth, mit passenden Worten den Schlüssel zum neuen Gebäude dem Präses Bading, dem Vorsitz der Verwaltungsrates. Dieser gab ihn weiter an den Präsidenten der Anstalt, der ihn übernahm, indem er sich im Namen der Fakultät verpflichtete, daß sie stets dessen eingedenk sein wolle, daß dieses Wohnhaus ein christliches Haus, eine Werkstätte des Heiligen Geistes, eine Stätte ernster Arbeit und gründlichen wissenschaftlichen Studiums sein solle, und sprach den Wunsch aus, daß Gott stets in Gnaden über dem Hause walte und es zu einer Segensstätte für viele machen wolle.

Den Weihakt vollzog nun Präses Bading. Er wies darauf hin, wie vor 40 Jahren das erste Gebäude eingeweiht sei, und wie sich nun die Anstalt unter Gottes Segen zu einem Komplex von Gebäuden erweitert habe. Er schloß dann mit einem inbrünstigen Weihgebete, in welchem er das neue Gebäude und die ganze Anstalt dem dreieinigen Gott befahl und den Segen des Herrn herabflehte. Dann begann der regelmäßige Gottesdienst nach unserer Agende. Nach einem Lob- und Dank-

liede der Gemeinde hielt der Ortsprediger, Pastor Klingmann, mit weithin schallender Stimme die Liturgie. Die Gesänge sowie die Responsorien wurden von der Kapelle begleitet. Die große Dogologie sang der Chor der St. Markusgemeinde. Nach Beendigung der Liturgie stimmte der Massenchor unter Herrn Rneyse's Leitung die Hymne: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Zebaoth, von Hauptmann, an, und nachdem die Gemeinde abermals einige Verse gesungen hatte, begann die Predigt über 1. Samuelis 1, 27. und 28. Wie wir hören, wird dieselbe im Gemeindeblatt erscheinen. Nach der Predigt sang der Massenchor die Motette von Stein: Bis hieher hat der Herr geholfen, und der gemischte Chor aus Watertown: Jauchzet dem Herrn, alle Welt. Während des nun folgenden Gemeindegesangs wurde eine Kollekte erhoben. Darauf folgte dann der Segen, und der Gesang: Nun danket alle Gott schloß die imposante Feier.

Redner sowohl wie Chöre hatten allerdings unter dem starken Winde zu leiden. Trotzdem erschallten die Stimmen der amtierenden Pastoren weithin, und die Chöre leisteten Vortreffliches. Die gesammte Zuhörerschaft folgte dem Verlaufe des Gottesdienstes mit gespannter Aufmerksamkeit. Die Stimmung der Festversammlung blieb auch eine freudige und gehobene bis zu später Abendstunde.

Nach Schluß des Gottesdienstes wurde den Besuchern Gelegenheit gegeben, unter Führung von Schülern die Anstaltsgebäude zu besichtigen. Und gegen 5 Uhr wurden abermals die Tafeln gedeckt und Tausende wurden gespeist, so daß zuletzt trotz der großen Vorbereitungen fast nichts mehr übrig blieb, ja noch manches nachgeholt werden mußte.

In drei Zügen reisten dann die Milwaukeeer Gäste, sowie die aus Deconomowoc, Hartland und Pewaukee, die in großer Zahl gekommen waren, wieder ab.

Am Abend fand dann noch eine Versammlung früherer Studenten in der Aula des Lehrgebäudes statt. Und hier wurden interessante und zündende Reden gehalten. Präses von Rohr leitete die Versammlung. Es sprachen: Präsident Schaller von New Uln, Professor Bothna von Decorah, Henry Siefer, Dr. Vertling, Rechtsanwalt Gemede von Chicago, Pastor Gamm von La Crosse, Pastor Pankow aus Caledonia, Minn., der als erster Schüler im Jahre 1865 eingetreten war, Pastor Siegler aus Barre Mills und andere. Besonders freute es uns, daß so viele „alte Herren“ aus Chicago erschienen waren. Wir sahen unter ihnen Schüler, die vor 30, 20, 10 Jahren und auch letztes Jahr hier waren, unter ihnen Vater und Sohn, die beide unserer Akademie angehört hatten. Aus Milwaukee waren natürlich die meisten alten Schüler hier, doch mußten sie leider fast alle vor der Abendversammlung abreißen und konnten deshalb nicht mehr an derselben theilnehmen, was allgemein bedauert wurde. Es liefen auch mehrere Glückwunschschriften ein, die schon nach dem Gottesdienste bekannt gegeben waren. Wir erwähnen nur eine sehr herzliche Zuschrift von unserm Alumnus Olof Brandt, jetzigem Präsidenten des theologischen Seminars der Norwegischen Synode in Hamlin bei St. Paul, und ein Telegramm von „den Söhnen der Anstalt im Osten, unterzeichnet von E. Fischer, D. Siefer, F. Wurl, S. Karasch und A. Galfmann.

Die Feier machte trotz ungünstiger Witterung einen tiefen Eindruck, und wiederholt wurde mir von Theilnehmern ausgesprochen: Wer nicht hier war, hat viel verloren.

Daß alles so gut verlief, das verdanken wir der regen Thätigkeit des Komitees in Milwaukee, den Pastoren Knuth, Dornfeld, Wendler, Wäbenroth,

Bergmann, D. Söneck, Ebert und vielen anderen. Ebenso haben sich hier in Watertown um die Feier verdient gemacht unser Bauaufseher, Herr Kelling aus Milwaukee, sowie Herr Pastor Klingmann und die Männer und Frauen der St. Markusgemeinde. Ihnen allen, sowie den Festordnern und Chören sei auch hier öffentlich unser herzlichster Dank ausgesprochen. Daß auch die Fakultät und die Schüler der Anstalt ihr Möglichstes gethan haben, ist wohl selbstverständlich.

Um das Zustandekommen des Baus haben sich besonders bemüht Präses von Rohr, der, von dessen Nothwendigkeit durchdrungen, immer wieder die Sache anregte und den Anhang machte mit dem Sichern der Gelder, und Pastor N. Siegler, der mit großer Opferwilligkeit und Mühe die Sache in den Gemeinden trieb, hier im Staate und in Minnesota, in Michigan und in Nebraska. Gott wolle ihm lohnen und ihn zur Fortsetzung des Werkes stärken. Zwar ist ja der größte Theil der nothwendigen Gelder durch die große Liebesthätigkeit eines Theiles unserer Gemeinden bereits gesichert, aber auch die anderen wollen und werden das Ihrige thun. Und das ist nothwendig. Denn wenn auch die Bausumme annähernd gedeckt ist, so sollten doch auch die Schulden bezahlt und die Mittel für die weiteren Unkosten aufgebracht werden. Wolle der treue Gott nun auch die Herzen derer willig machen, die noch nicht Gelegenheit hatten, ihre Beiträge zu geben. Herr Pastor Siegler ist willig, um der Sache willen seine Arbeit fortzusetzen, wenn seine Gemeinde zustimmt. Wolle der Herr dazu seinen Segen geben!

Daß aber seine Arbeit eine Gott wohlgefällige ist, darin er in rechtem Verufe der ganzen Kirche dient, das sehen wir an dem apostolischen Beispiel, dem wir folgen. Denn 2. Korinther 8, 16 ff. schreibt der Apostel Paulus: Gott aber sei Dank, der solchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz Titi. Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber weil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereist. Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesandt, der das Lob hat am Evangelio durch alle Gemeinen, nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von unsern Gemeinden zu unserm Gefährten in dieser Wohlthat, welche durch uns ausgerichtet wird dem Herrn zu Ehren und zum Preis eures guten Willens. Und verhüten das, daß uns nicht jemand Uebles nachreden möge solcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird, und sehen darauf, daß es redlich zugehe nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor Menschen. So hat der Apostel gehandelt und so handeln wir. Gott aber walte in Gnaden über unsern Anstalten, über unsere Pastoren, Lehrer und Gemeinden und über alle, die den Herrn Jesum lieb haben. Amen.

A. F. E r n s t.

Watertown, den 19. Oktober 1905.

Luther hat es gesagt.

So habe ich schon manchmal dazu schreiben mögen, wenn ich las, daß von dem oder jenem bedeutenden Manne berichtet wurde, daß er dies oder ein anderes bedeutungsvolles Wort geredet habe, während das angeführte Wort doch von Luther ist. So las ich in mehreren Kirchenblättern, wie der treffliche Prälat Bengel zu einem Manne, dessen Frau krank lag, gesagt habe: „Sie haben jetzt ein Heiligthum in ihrem Hause“; und daß der Mann dies Wort nie vergessen habe. Aber dies Wort stammt nicht von Bengel, obgleich er sehr in Sinnprüchen zu reden verstand, sondern von Luther aus seinem Buch vom ehelichen Leben.

Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Als der bekannte Pastor Jänike an der böhmischen Kirche in Berlin stand, und der Haß vieler auf ihm und auf dem Häuflein ruhte, das seine Predigten besuchte, ereignete sich folgender Vorfall. Ein Offizier, der ein aufrichtiger Christ war, gehörte zu den fleißigsten Besuchern der Predigten Jänikes. Von seinen Kameraden, die mit ihm auf demselben Bureau arbeiteten, wurde er darob öfters angefochten; sie bespöttelten und belächelten seine Frömmigkeit und benutzten jede Gelegenheit, die Waffen des Witzes und Spottes wider ihn zu schwingen. Aber der fromme Offizier trug einen Schild, an dem alle ihre Pfeile abprallten; dieser Schild war sein Glaube, welcher Geduld wirkt. Nichts konnte ihn erbittern; an seiner Sanftmuth wurden die Spötter zu Schanden.

Nun ist ja dem bösen Feind nichts ärgerlicher, als wenn seinen Lästerungen nicht mit fleischlichem Eifer begegnet wird. Darum gab er jenen Spöttern einen Plan ein, dessen Ausführung darauf berechnet war, den frommen Offizier bis zum Neuesten zu reizen. Einer der Spötter mußte eine Karikatur von dem frommen Offizier entwerfen, wie er auf seinen Knien liegend in der böhmischen Kirche das heilige Abendmahl empfängt. Man konnte es dem ganzen Nachwerk ansehen, daß tödlicher Haß gegen das Heiligthum des Herrn dabei die Feder geführt hatte. Heimlich wurde das Bild auf das Pult des Offiziers gelegt, und in satanischer Freude warteten eines Morgens die Spötter des Augenblickes, da der fromme Mann in das Bureau eintreten, die Karikatur erblicken und, wie sie meinten, vor Mergel hersten werde.

Aber sie hatten sich verrechnet. Der Offizier kam, ging zum Pult, sah das Bild, schüttelte mit dem Kopf, faltete das Papier zusammen, steckte es in die Tasche, ging an seine Arbeit und verkehrte mit den Kameraden in alter freundlicher Weise. Ruhig verging der Tag.

Wenige Tage darauf klopfte es an die Thür des Offiziers, und herein trat der Zeichner des gedachten Bildes. Die Geduld des frommen Mannes ist ihm ein Stachel gewesen, wider welchen er nicht hat lösen können. Er kommt in tiefer Bewegung, für seine Gemeinheit Abbitte zu thun. Der Offizier reicht ihm freundlich die Hand und versichert, er habe ihm schon alles vergeben; das habe ihn sein Herr Jesus gelehrt, daß er mit Freuden könne der Welt Schmähung ertragen; und nun geht dem frommen Mann der Mund über, von dem zu zeugen, der für die Uebelthäter gebeten und als das Lamm Gottes unsere Strafe getragen hat. Und siehe, Gott der Heilige Geist ergreift des Spötters Seele; ihm bricht das Herz, daß er sich aufmacht, zum Kreuze Christi zu fliehen. Und einige Sonntage nachher kniet er neben seinem Kameraden am Altar der böhmischen Kirche, das heilige Abendmahl genießend und mit Thränen dankend, daß er den gefunden hat, der die Gottlosen gerecht macht. (E. L. R.)

Aus der japanischen Mission.

Ein früherer japanischer Prediger, der am Glauben der Kirche irre geworden, ihr den Rücken gefehrt hat, bekennt in einem japanischen Blatte, daß die neue unbiblische Theologie den Glauben sehr vieler christlicher Bekenner untergraben habe, und daß das christliche Glaubensleben durch sie erschlaft sei; die Kirche verkündige nicht

mehr die Predigt der Buße und das Entrinnen vom künftigen Zorn, sondern sei mit äußeren Werken der Barmherzigkeit beschäftigt. Auch „positive“ Missionare, Pastoren und Evangelisten haben mit Rücksicht auf die Zuhörerschaft das „Wort vom Kreuz“ nicht so nachdrücklich und so ausschließlich verkündigt, wie sie es sollten. Daher ist in Tokio im Oktober 1900 auf der „dritten Allgemeinen Missionskonferenz“, die, obwohl die liberalen Missionsgesellschaften nicht eingeladen waren, doch 450 Teilnehmer zählte, darauf hingewiesen worden, daß der Schlüssel zum Missionserfolge in der Rückkehr zum alten einfachen Evangelium von dem für die Sünder gekreuzigten Gottessohn zu suchen ist. Das erinnert uns daran, daß die vom 29. Mai bis zum 2. Juni 1905 in Bremen versammelte Missionskonferenz dasselbe that. Sie sprach als Vertreterin von 26 evangelischen Missionen des europäischen Kontinents ihr schmerzliches Bedauern darüber aus, daß durch die planmäßige Verbreitung einer Theologie, welche die fundamentalen Heilsthatsachen entwerthet oder gar leugnet, ja selbst die Einzigartigkeit der Offenbarung Gottes in Christo und damit die Alleinberechtigung der christlichen Religion in Frage stellt, die Missionsarbeit daheim und draußen zerstört und erschwert wird. Im Blick auf ihre Erfahrung bis zur Gegenwart und auf die Geschichte der christlichen Mission erklärte die Konferenz, daß allein dem unverfälschten, von der Heiligen Schrift bezeugten apostolischen Evangelium von dem für die Sünder gekreuzigten und auferstandenen Sohn Gottes die Kraft zur Rettung und Erneuerung der Menschheit innewohnt. Eine Verkündigung, die diese Grundlage preisgibt, setzt sich in Widerspruch mit der Geschichte der christlichen Kirche, verschleißt sich die Quelle ihrer Kraft und beraubt sich ihres göttlichen Rechtes gegenüber der Völkermwelt. (Missbl. der hann. F.-R.)

Ein schöner Brief vom „alten Wrangel“.

Als der vielgenannte Generalfeldmarschall Graf von Wrangel begraben wurde, da verlas der Generalsuperintendent Dr. Büchjel bei der Leichenrede einen Brief, welchen der Verstorbene am 13. April 1858, als an seinem 74. Geburtstage, mit der Weisung an den Redner gerichtet hatte, ihn erst nach des Feldmarschalls Tode zu öffnen. Der Brief lautete wie folgt:

„Mein teurer Freund! Bei meinem hohen Alter sehe ich meiner Abberufung von dieser Welt und zwar in der Hoffnung, daß der Allmächtige mir meine vielfachen Sünden und Vergehungen, die ich tief bereue, um Christi willen in Gnaden vergeben wolle, mit Freudigkeit des Herzens stündlich entgegen, und wenn dieser Zeitpunkt gekommen, so bitte ich, haben Sie die Güte und halten Sie an meinem Sarge eine kurze Leichenrede; aber eines jeden Lobes über mein Thun und Lassen wollen Sie sich geneigtest enthalten. Sie sind seit länger als 10 Jahren mein treuer Seelsorger gewesen und mögen wohl geahnt haben, wie aufrichtig ich bemüht gewesen und wie schwer ich oft gekämpft habe, um besser und tugendhaft zu werden, doch weit, ja sehr weit bin ich vom Ziele zurückgeblieben, das fühle ich zu sehr und der Allmächtige kennt meine Sündhaftigkeit. Ja, meine Schuld ist verzweifelt böse, und unheilbar sind meine Wunden, wenn nicht durch Christi Blut sie geheilt werden, worum ich täglich meine inbrünstigen Gebete zum Himmel schicke. Allen meinen theuren Angehörigen und guten Freunden danke ich herzlich für ihre Liebe und Anhänglichkeit, mit der sie mich beglückt und er-

freut haben. Alle die, denen ich gegen Wissen und Willen Wehe gethan habe, wollen mir aus Liebe Vergebung angedeihen lassen.

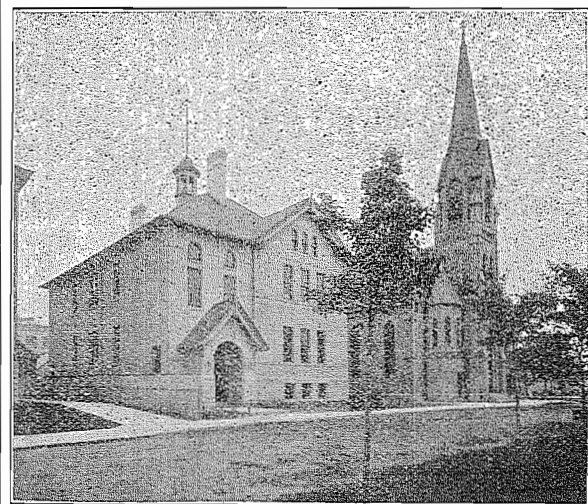
Gott segne meine treue, schmerzerprüfte Herzensfrau, Gott segne meine guten treuesten Kinder und meine lieben Enkel; ich bitte, ich beschwöre Euch, haltet in guten und bösen Tagen fest zusammen in Gottes Furcht, in Liebe und in Eintracht.—

Gelobet sei Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi; der Tod ist verschlungen in den Sieg, — Tod, wo ist dein Stachel? — Hölle, wo ist dein Sieg? — Mit herzlichem Dank erkenne ich die trostreiche Zusprache, mit der Sie, mein bester Büchsel, meine Seele so oft zu unserm Heiland am Kreuze zu führen gewußt haben und wie ich aus Ihren Händen das heilige Abendmahl mit gläubigem Herzen empfangen habe. — Ja, ich glaube!

b. Wrangel.“

Aus unsern Gemeinden.

Schulweise. Am 3. Sept. wurde in Two Rivers die neue Schule unserer dortigen Gemeinde eingeweiht. Pastor Jäger von Racine und Prof. Köhler von Waawatosa, die beide früher an der Gemeinde gestanden hatten, waren zur Feier erschienen. Der erstere predigte im Morgengottesdienst, der andere im Nachmittagsgottesdienste in englischer Sprache. Daran schloß sich eine deutsche Ansprache vom Seelsorger der Gemeinde, Pastor Döhler, und dann zogen Pastoren, Lehrer und Gemeinde zur neuen Schule. In derselben wurde ein Weihegebet gesprochen und zum Schluß der Feier ein Danklied gesungen. Der Bau der Schule, die auf dem nebenstehenden Bilde zu sehen ist, bedeutet in gewis-



sem Sinne einen bedeutsamen Abschnitt in dem Schulleben unserer Gemeinde in Two Rivers.

Schon in den 60er Jahren nahm die Gemeindegemeinschaft ihren Anfang, als Pastor Barthel zuerst die Gemeinde selbstständig bediente. Auf ihn folgten die Pastoren Braun, Zuberbier, Jäger. Unter dem Letzteren wurde der erste Lehrer, Herr Paug, berufen, der sich jetzt in Dakota und außerhalb des Schulamtes befindet. Auf ihn folgte Lehrer A. Gaije, der, nun schon zu den alten Herren in unserer Lehrerschaft gehörig, seit mehr als 20 Jahren an der Jakobigemeinde in Milwaukee steht. Nach einem kurzen Provisorium durch Pastor Köhler unterrichtete dann Lehrer W. Kerbaum, und seit etwa 20 Jahren wirkt Lehrer W. Wegel als erster Lehrer an der Schule. In dieser Zeit hatte die Gemeinde ein fertiges Eigenthum mit Kirche, Schule und Pfarrhaus. Davon ist als solches jetzt nichts mehr übrig.

Vor etwa 17 Jahren baute die Gemeinde zuerst ihre neue Kirche und machte die alte zur Schule mit zwei Klassenzimmern, während die bisherige

Schule als Konfirmandenzimmer benutzt wurde. Unter Pastor Döhler wurde dann zuerst Frä. Clara Seubert als zweite Lehrerin berufen. Auf sie folgte Frä. Christine Damler. Eine dritte Klasse wurde dann mit Frä. Anna Schmidt als Lehrerin eingerichtet. Als diese vor etwa drei Jahren zurücktrat, nahm Frä. Damler ihre Stelle ein, und an die zweite Klasse wurde Lehrer W. Wölke berufen. Der ging aber bald nach Columbus und Lehrer W. Manthey nimmt jetzt seit einem Jahre seine Stelle ein.

So ist die Schule unter dem Pastorat von Pastor Döhler bedeutend gewachsen und hat jetzt auch ein Heim, das allen fortgeschrittenen Wünschen der Gegenwart entspricht, nachdem bisher die Schule als letzte darauf gewartet hatte.

So ist es der Gemeinde unter Gottes Gnade gelungen, ihr stetiges Streben ihr Schulwesen auszubilden, im Neuzeren zu einem gewissen Abschluß zu bringen. Die Hauptsache bleibt die innere, die geistige Arbeit und da die Predigt des Evangeliums für die Kinder. Neben der Gemeindegemeinschaft steht eins der imposantesten Public-School Gebäude im Staate und bildet mit der Lutherischen Kirche und Schule die Hauptfront an dem im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Public Square.

Ich wünsche meiner alten lieben Gemeinde in Ewo Rivers und ihrem Seelsorger, daß ihre Schule, wenn sie auch trotz ihres schmutzen Neuzeren doch etwas gegen ihre Genossin zurücktritt, sie dennoch dieser gegenüber mit Gottes Hilfe den Vorzug behalten wird, daß sie das eine, was noth thut, besitzt, das nicht von ihr genommen werden wird, wenn sie es in Dankbarkeit hochschätzt und bewahrt. Das wird ihr gereichen zu ewigem Heile und auch unserem Vaterlande zu großem Segen.

Joh. Ph. Döhler.

Orgelweise. Der 16. Sonntag nach Trinitatis war ein großer Freudentag für die Gemeinde des Herrn Pastor Gieschen in Lake Mills, Wis. Denn an diesem Tage durfte sie ihre neue Pfeifenorgel, hergesteltt von Herrn Geo. Weichardt in Milwaukee, dem Dienste des Herrn weihen. Die Orgel hat ihren Platz gefunden in der Thurmnische und ist in ihrer äußeren Ausstattung eine Zierde für die Kirche, denn die Pfeifen im Prospekt sind sehr geschmackvoll gesteltt und dekoriert. Die Hauptsache in der Orgel aber ist, daß sie sehr angenehm klingt, voll und doch sanft. Sie hat ein Manual und acht volle Register mit Pedal. Die Pfeifenventile werden alle durch Luftdruck geöffnet und geschlossen, was die ganze Mechanik leicht und geräuschlos macht. Herr Lehrer Paul Denninger von Racine verstand es denn auch in vortrefflicher Weise der großen Festversammlung zu zeigen, welche Fülle von Tönen der Orgel entlockt werden können. Die Festpredigt am vormittage hielt der Unterzeichnete über Off. Joh. 14, 1—3. Am Nachmittage predigte Herr Prof. W. Noz von Watertown in englischer Sprache über den 150. Psalm. Beide Gottesdienste wurden verschönert durch Gesangvorträge von Seiten des gut geschulten Gemeindegewerks unter Leitung des Ortspastors. Die für den Orgelfond erhobenen Kollekten betragen etwas über 105 Dollars. Wenn man bedenkt, daß es im August erst dreizehn Jahre waren, daß ein Pastor aus der Nachbarschaft in Lake Mills in einem von ihm selber gemietheten Lokal zu predigen anfing, um hier an diesem Ort, wenn Gott gnädiges Gedeihen verleihe, eine Lutherische Gemeinde zu sammeln und zu gründen, und nun die schöne, geräumige Kirche mit Schul- und Konfirmandenzimmer im Unterbau und einem recht ansehnlichen Pfarrhause neben der Kirche sieht und jetzt auch die

schöne Orgel in der Kirche hört und sieht, dann freut sich nicht bloß die so gewachsene Gemeinde in Lake Mills, sondern mit ihr freuen sich auch ihre Schwesterngemeinden und wünschen ihr, was 1. Mos. 24, 60. geschrieben steht: „Du bist unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend und dein Same besitze die Thore seiner Feinde. Vor wenigen Jahren noch eine Missionsgemeinde, heute eine Gemeinde, die kräftig mit Hand anlegt, das Werk der Mission auch nach außen zu fördern. Gott sei Dank für alles. M. S. Pankow.

Kürzere Nachrichten.

— LITHAUER finden sich in den Vereinigten Staaten wie Canada in Menge. In Schenandoah (Pa.) sind unter den 20,000 Einwohnern mehr Lithauer als Amerikaner, Srische und Deutsche zusammen.

— Die Michigan-Synode berieth in ihrer Versammlung vom 24.—29. August in Bezug auf ihren Wiedereintritt in die Synodalkonferenz. Da die Delegaten nicht alle für die Sache instruiert waren, konnte kein Beschluß gefaßt werden. Die Versammlung empfahl ihren Pastoren, freie Konferenzen mit den Pastoren unserer Michigan-Distrikts-Synode zu halten.

— Der Lutheran, das Blatt des General-Councils, erschien in der Nummer vom 5. Oktober in Rücksicht auf die am 12. Oktober in Milwaukee beginnende Versammlung des General-Councils als „General Council Edition“ in feiner Ausstattung mit sehr hübschen Bildern von Milwaukee, als City Hall u. s. w., und sieben großen Seiten Text, die unserem Staat Wisconsin gewidmet sind.

— In Brasilien bestehen jetzt drei evangelische Kirchenkörper, erstlich die alte unirte Synode, sodann die der Missouri-Synode angeschlossen ist, und sodann die von den deutschen vereinigten luth. Gotteskasten ins Leben gerufene Lutherische Synode. Die zwei letzteren geben ein eigenes Kirchenblatt heraus; die erstere hatte in alten Zeiten und theils noch jetzt ihr Organ in der von P. Rothermund in San Leopoldo herausgegebenen „Deutschen Post“, nach deren Mittheilungen Schützen-, Gesangs-, Turnfeste und Kirnmeß als ein bedeutender Faktor im Leben der unirten Gemeinden erschienen.

— In Südamerika besteht eine unirte La Plata-Synode, die aus den an die Preussische Landeskirche angeschlossenene Gemeinden in Argentinien, Uruguay und Paraguay besteht. Zur Visitation dieser Synode hat jetzt der Preussische Oberkirchenrath einen Pastor Voß, der mehrfach Pastor im Auslande war, ausgesendet. Merkwürdiger Weise hat das Landeskonfistorium der Lutherischen Kirche in Sachsen denselben unirten Pastor beauftragt, auch die der Lutherischen Kirche Sachsens angeschlossenene Gemeinden in Chile zu besuchen.

— Wie in Rußland die eben erst verliehene Glaubensfreiheit zum Theil nichtig gemacht werden mag, lassen die Anordnungen vermuthen, die von der Regierung gemacht werden, um den Uebertritt aus der russischen Staatskirche zu einer anderen Kirche zu erschweren. Denn daß der, welcher einen Uebertritt vornehmen will, erst ein Gesuch an seinen Erzbischof einreichen muß, ist soviel als den Uebertritt unmöglich machen.

— Finnländer werden in Nord-Minnesota eine Kolonie bilden, die, wie man erwartet, in der Kürze über 400 Seelen zählen wird. Sie sind Lutheraner.

— Dr. Jarger von der „Church-Extension“-Behörde hielt in Beardstown eine deutsche Predigt in recht gelungener Weise, wie der „Zionsbote“ berichtet. Da dieser Herr geborner Amerikaner ist, der sonst nur englisch redet, so ist sein Beispiel sicher für so manche Deutsche beschämend.

— Das General-Konzil hielt in Milwaukee, in ihrer englischen Gemeinde daselbst, vom 12. Oktober ab seine Sitzungen. Die Verhandlungen sind nur Geschäftsverhandlungen. Von allgemeinerem Interesse waren Verhandlungen über internationale und inter-synodale Konferenzen. Was die ersteren betrifft, so arbeitet man bekanntlich im Konzil dafür, die nächste Versammlung der deutschen allgemeinen luth. Konferenz nach Philadelphia zu bringen. Was die inter-synodalen Konferenzen anbetrifft, wie sie jetzt zwischen der Synodalkonferenz und verschiedenen andern Lutherischen Synoden stattfinden, so wurden dieselben empfohlen.

— Wie der Unglaube in englischen Gemeinschaften, z. B. den Baptisten um sich greift, zeigt eine Mitteilung von P. Nikum in seinem „St. Joh. Bote“, daß Prof. Dr. Robins, welcher Professor der Theologie am Baptisten-Seminar in Rochester ist, erklärt hat, daß alle Geschichten des Alten Testaments von Adam, Eva, dem Satan, Abraham, Isaak und Jakob lauter Erdichtungen wären, und ebenso stünde es im Neuen Testament mit den Wundern Jesu, der auch nicht Gottes Sohn gewesen sei. — Kein Wunder, die ungläubige, halbgläubige, verfälschte Lutherische Theologie kommt eben von Deutschland hier herüber, das merkt man schon recht reichlich und man wird es noch reichlicher merken.

Gute Regeln.

Zwei chinesische christliche Kaufleute stellten in ihrem Geschäftsvertrag folgende Regeln auf: 1. Wir wollen nichts kaufen oder verkaufen, was unjeren Mitmenschen schädlich ist (z. B. Opium). 2. Wir wollen am Sonntag keine Geschäfte machen. 3. Von unserem Verdienst soll dem Werke des Herrn der Behnte zufließen.

Missionsfeste.

Am 17. Sept. feierte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde in Milwaukee ihr jährliches Missionsfest. Zwei Gottesdienste wurden gehalten. Vormittags predigte Pastor Reinhold Thiele von Wauwatosa und am Abend Pastor Adolph Wäbenroth von der hiesigen St. Peters-Gemeinde. Ob schon das Wetter nicht gerade günstig war, so waren die Gottesdienste doch ziemlich gut besucht. Die Kollekte für die Mission der Synode betrug \$132.

Johannes Wading.

Die junge Gemeinde in Joy Lake feierte zum ersten Male ein Missionsfest am 20. August. Festprediger waren die Herren Pastoren Chr. Sauer, M. Pankow, und abends englisch Stud. Theol. Sugo Koch. Kollekte \$45.56.

Auch unsere Filiale in Fountain Prairie feierte am 10. Sept. Missionsfest. Festprediger waren die Herren Pastoren Schlei und Theel. Kollekte \$41.36.

Erich Möbus.

Am 9. Sonntag nach Trinitatis feierte die Erste ev.-luth. Gemeinde zu Racine, Wis., ihr Missionsfest. Prediger: Pastoren Chr. Probst, G. Saase und J. Blocher. Kollekte \$77.63.

Conrad Jäger.

Missionsfest der Zion-Gemeinde zu Leeds am 9. Sonntag nach Trinitatis. Festprediger waren die Pastoren Ph. Sprengling und F. Pieper. Kollekte \$73.75.

H. B. Pieper.

Am 10. Sonntag nach Trin. war Missionsfest in Belle Plaine, Minn. Festprediger waren die Pastoren G. Albrecht von Kenville und G. Albrecht von Richfield. Die Kollekte nebst einem nachtr. Extra-Offer von \$5 betrug \$55.42.

C. F. Koch.

Am 12. Sonntag nach Trin. feierte die St. Pauls-Gemeinde in Town Romira, Wis., ihr jährliches Missionsfest. Prediger waren die Pastoren A. Kirchner und G. A. Petri. Die Kollekte betrug \$32.76.

G. Wolter.

Die ev.-luth. Bartholomäus-Gemeinde zu Jackson, Wis., feierte ihr diesjähriges Missionsfest am 12. Sonntag nach Trin. Die Festpredigten hielten Pastor Alb. Baumann und Pastor Chr. Sieder. Kollektiert wurden \$38.35, welches nach Abzug der Reisekosten den Missionskassen überwiesen wurde.

Martin Sauer, Pastor.

Am 12. Sonntage nach Trin. feierte die Parochie Marquette—Chocolay, Mich., ihr Missionsfest. Prediger: J. Uplegger. Kollekte \$21.

C. Meppeler.

Am 12. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-luth. St. Stephans-Gemeinde zu Beaver Dam, Wis., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren die Herren Pastoren Nicolaus und Möllmer. Kollekte \$55.12.

G. Stern.

Am 12. Sonntag nach Trin. feierte die St. Johannes-Gemeinde in Town Center, Wis., ihr Missionsfest. Des Vormittags predigte Herr Pastor L. Dorpat von Wahsibe, Wis., ein Glied der ehrwürdigen Missouri-Synode, und des Nachmittags Herr Pastor G. Koch von Greenville, Wis. Der Ortspastor hielt zwei kurze Missionsvorträge. Die Kollekte betrug \$46.19.

G. Schöwe.

Am 8. Oktober feierte die Bethesda-Gemeinde zu Milwaukee, Wis., ihr Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren Zapf von North Milwaukee und R. Thiele von Waumatoosa. Kollekte \$90.25.

G. Knuth.

Am 30. Juli feierte die Gemeinde zu Marshfield, Minn., ihr jährliches Missionsfest. Es predigte sowohl Vor- als auch am Nachmittag Pastor J. Raumann von Wood Lake, Minn. Kollekte \$18.90, wozu nachträglich noch \$3.50 von der Gemeinde in Ameret kam. Ganze Kollekte \$22.40.

R. Pöthke.

Durch Gottes Güte durfte auch die hiesige Parochie Mecan-Montello wieder ihr jährliches Missionsfest feiern. Am 6. August feierte die St. Johannes-Gemeinde in Montello bei herrlichem Wetter im Freien in dem Wäldchen des Herrn Joh. Gilmmer; die Immanuel-Gemeinde zu Mecan am 3. Sept. bei etwas ungünstigem Wetter in ihrer festlich geschmückten Kirche. Festprediger waren in

Montello die Herrn Pastoren M. Pankow von Waterloo und B. Schlüter von Kingston; in Mecan am Vormittage Herr Pastor J. G. Koch aus South Milwaukee und am Nachmittage Herr Pastor L. Thom aus Marshfield. Die erhobenen Kollekten ergaben \$101.44. Der Herr aber wolle in Gnaden auch diese Gabe ihm wohlgefallen lassen zum Bau seines herrlichen Reiches.

Aug. Schlei.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die Parochie Eagleton, Settlement, Bush Prairie und Auburn, Wis., bei abwechselnden Regenschauern in erstgenannter Gemeinde, im Busch des Herrn Jac. Rheingans ihr diesjähriges Missionsfest. Prediger waren die Pastoren G. Saymann von Colorado und L. Schmidtke von Chippewa Falls. Die erhobene Kollekte betrug \$51. Nachträglich wurde von mir in den andern drei Gemeinden noch eine Missionspredigt gehalten und \$26.55 für die Mission kollektiert. Die ganze Summe belief sich also auf \$77.55.

Martin J. Plaf, P.

Am 7. Sonntag nach Trin. feierte unsere Gemeinde in Woodland ihr Missionsfest. Dr. Görmann und Prof. Köhler predigten. Kollekte \$45.

Joh. Ph. Köhler.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis feierte die ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde zu St. Paul, Minn., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren J. Blocher und J. Dowidat. Die Kollekte ergab \$100.48. Die Reisekosten wurden aus der Gemeindefasse bestritten.

H. Schrödel.

Am 8. Sonntag nach Trin. feierte die Gemeinde zum Davids Stern in Kirchhain, Wis., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren C. Lescow und W. Mahnke. Kollekte \$216.35.

H. B. Reibel.

Die Gemeinden des Unterzeichneten feierten ihre Missionsfeste in ihren Kirchen an folgenden Sonntagen: Die Gemeinde in Lowell am 8. Sonntag nach Trin. Prediger waren die Pastoren Anton Pieper und E. Schauer. Die Kollekte betrug \$45.00. Die Gemeinde in Oak Grove feierte am 13. Sonntag nach Trin. Prediger waren die Pastoren G. Ohde und E. Treu. Die Kollekte betrug \$51.91.

Aug. Kirchner.

Am 9. Sonntag nach Trin. feierte die St. Pauls-Gemeinde in Troya, gemeinsam mit der St. Matthäus-Gemeinde in Lebanon, ihr jährliches Missionsfest. Als Gäste waren auch Glieder aus der St. Johannes-Gemeinde erschienen. Es predigten die Pastoren H. C. Saase und J. Klingmann. Kollekte \$127.30.

J. Saase.

Am 24. August feierte die St. Peters-Gemeinde zu Helenville ihr jährliches Missionsfest. Pastor G. Knuth und Dr. A. Görmann hielten die Festpredigten. Die beiden Kollekten beliefen sich auf \$77.38.

Edw. C. Friedrich.

Am 3. Sept. Missionsfest zu Merrimac, Wis. Festprediger am Vormittag Pastor D. Heidtke von Albany, Wis., am Nachmittag Pastor J. Moussa von Burlington, Wis. Trotz trübem und kühlem Wetters war doch recht rege Theilnahme, und sammelte man die Summe von \$44.60.

H. Abe-Laileman, P.

Am 14. Sonntag nach Trin. feierte die St. Lucas-Gemeinde zu Daffield, Wis., ihr Missionsfest. Festprediger waren Pastor G. Bergemann und Unterzeichneter. Die Kollekte betrug \$30.

J. Schulz.

Am 27. August feierte die Gemeinde in Manitowoc ihr Missionsfest. Es predigten Pastor Chr. Sieder und Pastor D. Sagedorn. Kollekte \$87.75.

R. Machmüller.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die Emanuel-Gemeinde zu New London, Wis., ihr Missionsfest. Es predigten die Pastoren Ph. Brenner, J. Saase und M. Sauer. Kollekte \$57.52.

H. d. Spiering.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-luth. Salems-Gemeinde zu Dwoffo, Mich., ihr diesjähriges Missionsfest. Prediger: Pastor C. J. Lederer von Freedom, morgens deutsch und abends englisch, und Pastor Theo. Gahn Sr. von St. Louis, Mich., nachmittags deutsch. Festkollekte \$32.48.

Theo. Gahn Sr., P.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu Norfolk, Nebr., in Herrn Pasewalks Wäldchen ihr Missionsfest. Festprediger waren die Herren Pastoren Klingmann und Lehninger. Es konnten \$275 den verschiedenen Kassen unserer Synode überwiesen werden.

J. Witt.

Bekanntmachung

betreffs der Northwestern University zu Watertown, Wis.

Da Herr Professor D. Goyer von der Northwestern University zu Watertown seiner Krankheit wegen resigniert hat und diese Professur vakant geworden ist, so werden die Gemeinden und Pastoren unserer Wisconsin-Synode hiermit ersucht, für diese Professur Kandidaten aufzustellen und ihre Nomination bis zum 15. November c. an den Unterzeichneten einzusenden.

Der Kandidat für diese Professur muß in Gottes Wort und Glauben fest gegründet und ein guter Disciplinator sein, der vornehmlich in Deutsch und Latein zu unterrichten haben wird, doch muß er auch im Englischen und Griechischen tüchtig sein.

C. Dowidat,

Sekretär des Verwaltungsraths.

Dijfosh, den 17. Oktober 1905.

Zur Beachtung.

Das ev.-luth. Sanitarium bei Denver, Colo., bittet alle Korrespondenzen an den Korrespondierenden-Sekretär, Herrn Carl Koch, 1108 15. Str., alle Gelder an den Finanz-Sekretär, Herrn W. M. Walther, 333 Evans Str., zu senden. Applikanten müssen sich anmelden, erhalten dann einen Fragebogen, der ausgefüllt und dem Sekretär zurückgeschickt werden muß. Wer unangemeldet kommt, muß, wenn die Anstalt besetzt ist, anderweitig untergebracht werden.

Veränderte Adressen.

Rev. E. Gehm, R. R. 3, Zumbroto, Minn.

Rev. M. Sprengling, Flat 8, 6016 Rhode Ave., Chicago, Ill.

Einführungen.

Am 14. Sonntag nach Trin. wurde Herr Kandidat Martin Lochner, berufen zum Professor am Negercollege in Greensboro, N. C., in der Dreieinigkeitskirche zu Milwaukee, Wis., von dem ehrw. Präses der Synodalkonferenz, Herrn Pastor J. Bading, eingeführt und in sein Amt eingewiesen. Es assistierten die Pastoren E. Jäger, L. Lochner, S. Schlerf, Dir. M. Albrecht und der Unterzeichnete. H. Sprengeler.

Am 16. Sonntag nach Trin. wurde Pastor J. C. A. Gehm vom Unterzeichneten im Auftrage des ehrw. Herrn Präses C. Gausewitz in der Parochie Pine Island-Dronoco feierlich in sein Amt eingeführt. Gott segne seine Arbeit. H. Jeske. Adresse: Rev. J. C. A. Gehm, Zumbrota, N. D. No. 2, Minn.

Am 15. Sonntag nach Trin. (1. Okt.) wurde Herr Pastor P. Ginderer in seiner Parochie (Germanantown, Wazepa und South Shore, S. Dak.) vom Unterzeichneten im Auftrage des Herrn Präses C. Gausewitz eingeführt. R. Polzin, Pastor. Adresse: Rev. P. Ginderer, South Shore, Codington Co., S. Dak.

Herr Lehrer Albert Lehmann wurde von der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde bei und in Johnson, Minn., berufen und am 3. September d. J. vom Unterzeichneten in sein Amt eingeführt. Der liebe Gott segne seine Arbeit! G. Fischer.

Bitte.

Wenn eine Gemeinde einen alten Altar und eine Kanzel an eine arme Missionsgemeinde zu verpfänden hätte, oder um eine geringe Vergütung lassen möchte, so bittet Unterzeichneter an ihn möglichst bald dies bezüglich zu schreiben. R. Kaspar, Pastor. Escanaba, Mich., den 6. Oktober 1905.

Quittungen.

Für die allgemeinen Anstalten. Für das Prediger-Seminar: Pastoren P. Schröder, Theil der Missionsfestcoll Elroy \$10, desgl Glendale \$5, A. Wäbenroth, desgl St. Peter'sgem Milwaukee \$15, W. Herrmann, desgl Fairburn \$5.42, G. Albrecht, Missionsfestcoll Ridgewille \$10, Ed. Friedrich, Theil der Missionsfestcoll Helenville \$25, A. Dammann, desgl Peshigo \$13.25, J. Bergholz, desgl Marfesa \$5; auf. \$88.67.

Für das Lehrer-Seminar: Pastoren P. Schröder, Theil der Missionsfestcoll Elroy \$5, A. Wäbenroth, desgl St. Peter'sgem Milwaukee \$10, Jm. Braäebusch, desgl Indian Creek \$5.32, J. Bergholz, desgl Marfesa \$3; auf. \$23.32.

Für die College-Kasse: Pastoren H. Anuth, Theil der Missionsfestcoll Bethesdagem Milwaukee \$40, H. Bergmann, desgl Christungem Milwaukee \$20, Chr. Döhler, desgl Two Rivers \$25.81, A. Keibel, nachträglich zur Missionsfestcoll Kirchhahn 50c, Ph. von Rohr, Theil der Missionsfestcoll Winona \$40, P. Schröder, desgl Glendale \$5, A. Wäbenroth, desgl St. Peter'sgem Milwaukee \$50, Ed. Hoher, desgl West Bend \$10, W. Herrmann, desgl Fairburn \$15, A. Nachmüller, Coll Manitowoc \$30.50, Ed. Friedrich, Theil der Missionsfestcoll Helenville \$20, P. Kionka, Missionsfestcoll Shirley \$8.75, Coll am Einweihungstag, Cooperstown \$4.81, H. Ohde, nachträglich zur Missionsfestcoll von A. Butte in Richmond \$1.50, J. A. Vallemant, Theil der Missionsfestcoll Merrimac \$14, W. Gimmthal, Coll am Einweihungstag, Kaukauna \$16.72, C. Uerswald, Erntedankfest- und Collegeweihungscoll zur Wrightstown \$23.66, J. Petri, Theil der Missionsfestcoll Widdison \$13.30, Jm. Braäebusch, desgl Indian Creek \$15, J. Bergholz, desgl Marfesa \$5, A. Nachmüller, Collegeweihungscoll in Manitowoc \$28.50, J. Thrun, Einweihungscoll in Bay City \$9.73, A. Mousa, desgl Burlington \$22.70; auf. \$420.48.

Für die Schuldenentlastungskasse und Neubau: Pastoren Th. Bräuer, Hauscoll Hadar \$50, J. Witt, desgl Norfolk \$1306, J. A. Vallemant, desgl Shebogan Falls, von Wilhelm Claes \$1, Christ Neumann \$5, C. Henning \$10, Herm. Schlichting \$20, Georg Pieper \$75, Richard Voll, Gustav Voll je \$25, H. Mähler \$15, Carl Müller \$30, Herm. Straßburg \$25; auf. \$191; Th. Bräuer, desgl Hadar \$441, C. Siegler, desgl Stanton \$776, L. Sauer, desgl Appleton, von Friedrich Lecher \$25, Leon Lures, John Schulz je \$3, John F. Behne, Joh. Meinte, Friedr. Mohloff je \$10, H. Filz 50c, Wilhelmine Hofmann \$4, Albert Goldbeck, J. Hartung, J. Hegner, J. Lüders, Lehrerin L. W. Meyer, H. Schabow, H. C. Schneider, Heinr. Schulze, Ad. Spiering, W. Tschün je \$5; auf. \$115.50; C. Voges, desgl Kefossee und Theresia, von Franz Schulz, Frau Emilie Moon je \$2, Franz Velling (zweite Zahlung) Julius Hügendorf je \$5; auf. 14, A. Keibel, desgl Kirchhahn, von C. Brahl \$50, Wm. Liefener (1. Z.) \$25, A. Keibel (2. Z.) \$20, G. Kressin (2. Z.) \$15, A. Ruch (2. Z.) \$13, Joh. F. Kannenberg, Herm. Buske (2. Z.), J. Karneder (2. Z.), Joh. Gräse, L. Gutzmann, A. Kison (2. Z.), G. Hinz (2. Z.) je \$10, B. Kannenberg (2. Z.), Wm. Varielt (2. Z.), Wm. Watter (2. Z.), Mutter Kesslaff je \$5, A. Lübbe \$3, Wm. Hardt \$1; auf. \$217, J. Klingmann, von B. Franz \$5, W. C. Schulz \$25, A. Zwiig \$5, W. Will jr \$10; auf. \$45, A. Nachmüller, Hauscoll Manitowoc \$75, Nebraska-Synode \$580, W. Genkel, Par. Maple Creek-Liberty, von: A. Conradt \$10, H. Koloff, H. Jürst, W. Witt, A. Runge je \$5, Aug. Mensel, J. Braun, W. Hahn je \$3, W. Morad \$5, H. Affeldt \$4, C. Sommer \$2, Aug. Paul, J. Knapp je \$1; auf. \$50, H. Reimers, Coll am Einweihungstag in Marathon City und Rib Falls \$5.10, H. Bergmann, desgl Christungem Milwaukee \$8.60, G. Wöttcher, desgl Hortonville \$20, G. Ernst, desgl Tacoma \$10, G. Thurov, desgl Onalaska \$4.03, desgl North La Crosse \$2.84, H. Ohde, desgl Whitewater \$8.25, desgl Richmond \$4.65, von Prof. C. Möhle in Edgerton \$5, A. Köppl, von Frau C. Baumann \$3, J. Keibel \$5, J. Steffan \$10, G. Wiraun \$5; auf. \$23, A. Keibel, Kirchhahn, von A. Garbisch (1. Z.), Paul Buske je \$10, G. Frank (2. Z.), Geo. Krause je \$5; auf. \$30, G. Bergemann, von J. Rosenberg in Fond du Lac \$1, J. Gläfer, Collegeweihungscoll Tomah \$20.23, C. Lescov, Woodland, von Wilhelm Pieper \$25, Michael Schott \$20, Karl Benz \$20, aus der Gemeinde zu Woodland; aus der Gemeinde zu Neosha von Carl Margelohsky \$5; auf. \$70, M. Sauer, Dankcoll Brillion \$12.50, desgl Kassin \$6.75, J. Bergholz, Theil der Missionsfestcoll Marfesa \$3.10, J. Klingmann, Watertown, von Mrs. J. Rindert \$10, Agnes Rindert \$5, Albert Keibel \$10, W. Keibel je \$10, Ernst Dornfeld \$5, Aug. Jäger \$35, Wm. Gedfein \$4, John Brockmann \$10, Wegemann und Co \$150, H. Piemer \$25, Carl Henke \$5, Mrs. Auguste Ebert \$20; auf. \$279, A. Nachmüller, Geschenk des werthen Frauenvereins zu Manitowoc zur Ausüstung des Empfangszimmers im neuen Gebäude \$50, G. Brenner, Collegeweihungscoll Needsville \$5, von L. Krüger \$10, J. Grimm \$5; auf. \$15, A. Wolff, Einweihungscoll Glades Corners \$8.25, J. Thrun, von J. Wilhelm in Bay City \$15, A. Siegler, von Frau L. Seibel \$5, A. Zimmel \$10, G. Krug \$5; auf. \$20, M. Pankow, von C. Hecke, J. Detert, C. Budig je \$5, W. Großmann \$2, G. Weber \$1.50; auf. \$18.50. Summa \$454.30.

Für die Reisprediger-Kasse: Pastoren J. C. Ppling, Coll Forestville \$15.17, H. Anuth, Theil der Missionsfestcoll Bethesdagem Milwaukee \$25, H. Bergemann, desgl Christungem Milwaukee \$20.75, H. Ebert, desgl Saronsgem Milwaukee \$15, Chr. Döhler, desgl Two Rivers \$20, Ph. von Rohr, desgl Winona \$38, P. Schröder, desgl Elroy \$9.20, desgl Glendale \$5.61, A. Wäbenroth, desgl St. Peter'sgem Milwaukee \$20, W. Herrmann, desgl Fairburn \$12, Ed. Friedrich, desgl Helenville \$25, A. Dammann, desgl Peshigo \$10, H. Reimers, Coll Marathon City und Rib Falls \$6.68, J. A. Vallemant, Theil der Missionsfestcoll Merrimac \$13, J. Petri, desgl Widdison \$10, J. Braäebusch, Missionsfestcoll Dorset \$29.92, Theil der Missionsfestcoll Indian Creek \$10.08, J. Bergholz, Theil der Missionsfestcoll Marfesa \$3; auf. \$288.41.

Für die Reispredigt-Kasse: Pastoren J. C. Ppling, Coll Forestville \$15.17, H. Anuth, Theil der Missionsfestcoll Bethesdagem Milwaukee \$25, H. Bergemann, desgl Christungem Milwaukee \$20.75, H. Ebert, desgl Saronsgem Milwaukee \$15, Chr. Döhler, desgl Two Rivers \$20, Ph. von Rohr, desgl Winona \$38, P. Schröder, desgl Elroy \$9.20, desgl Glendale \$5.61, A. Wäbenroth, desgl St. Peter'sgem Milwaukee \$20, W. Herrmann, desgl Fairburn \$12, Ed. Friedrich, desgl Helenville \$25, A. Dammann, desgl Peshigo \$10, H. Reimers, Coll Marathon City und Rib Falls \$6.68, J. A. Vallemant, Theil der Missionsfestcoll Merrimac \$13, J. Petri, desgl Widdison \$10, J. Braäebusch, Missionsfestcoll Dorset \$29.92, Theil der Missionsfestcoll Indian Creek \$10.08, J. Bergholz, Theil der Missionsfestcoll Marfesa \$3; auf. \$288.41.

Für arme Gemeinden: Pastoren L. Kaspar, Coll Escanaba \$10.50, Ed. Hoher, Theil der Missionsfestcoll West Bend \$10, A. Köppl, Coll Kripplein Christi-Gem in Town Herman \$12.20, desgl Gymnasiums in Town Herman \$8.30, W. Mahnte, Erntedankfestcoll in Menbura \$17; auf. \$53.

Für Synodalberichte: Pastoren C. Voges, Coll Kefossee \$2, desgl Theresia \$1.95, C. Hoher, Theil einer Sonntagscoll in West Bend \$8.70; auf. \$10.65.

Für die Synodalkasse: Pastor Ed. Hoher, Theil einer Sonntagscoll in West Bend \$6.

Für die Indianer-Mission: Pastoren H. Anuth, Theil der Missionsfestcoll Bethesdagem Milwaukee \$25.25, H. Ebert, desgl Saronsgem Milwaukee \$2, Chr. Döhler, desgl Two Rivers \$10, A. Keibel, von Fr. W. Müller in Kirchhahn \$1, Ph. von Rohr, Theil der Missionsfestcoll Winona \$38, A. Wäbenroth, desgl St. Peter'sgem Milwaukee \$5, Ed. Hoher, desgl West Bend \$10, W. Herrmann, desgl Fairburn \$8, J. Dehler, von C. Pempel in Weyauwega \$1, Ed. Friedrich, Theil der Missionsfestcoll Helenville \$2.50, J. A. Vallemant, desgl Merrimac \$13, J. Petri, desgl Widdison \$10, Jm. Braäebusch, desgl Indian Creek \$20; auf. \$145.75.

Für die Neger-Mission: Pastoren H. Ebert, Theil der Missionsfestcoll Saronsgem Milwaukee \$2, Chr. Döhler, desgl Two Rivers \$10, Ed. Hoher, desgl West Bend \$8.70; auf. \$20.70.

Für die Neger-College: Pastor Chr. Döhler, von A. N. in Two Rivers \$10.

Für die Stadt-Mission: Pastor C. Schulz, vom werthen Frauenverein der St. Andreasgem in Vogels Park \$10. Für die Wittnenkaffe: Kollekten: Pastoren J. Grebe, Erntedankfestcoll Nevasium \$10, J. A. Vallemant, Coll St. Lucasgem Shebogan Falls \$4.70, desgl St. Paulsgem Shebogan Falls \$7, G. Gieschen, Erntedankfestcoll Wonevoo \$12.03, Jm. Braäebusch, Theil der Missionsfestcoll Indian Creek \$10, W. Parisius, für Pastor emeritus L. Junker, Fairmont, Minn.: Von folgenden Gemeindegliedern aus Burr Oak, Wis.: A. Köppl \$3, Aug. Jung sen., Emil Kammel, Ed. Storandt, Johannes Pfaff sen., Fred Ewert, Wittve Mary Pfaff, Ing. Dr. Storandt je \$1, Hartung, Fr. Jung, Michael Pfaff sen., Wittve Genste, Carl Köch, Milton Pfaff, Frau Williams, Max Fischer je 50c, Ed. Kirchner, Kindtaufskollekte 85c, Luch. Hartung 25c, W. Parisius 50c; auf. \$15.60; Summa \$59.33. Persönliche Beiträge: Pastoren J. Grebe, Prof. W. Noz, Heim. Gieschen je \$3; auf. \$9.

Für arme Studenten in Watertown: Pastoren A. Thiele, nachträglich zur silbernen Hochzeitcoll von Lehrer Daus 50c, L. Sauer, von Frau J. Kempf in Kirchhahn \$1, A. Keibel, Hochzeitcoll Brahl-Diefener in Kirchhahn \$9.15, desgl Kressin-Brahl in Kirchhahn \$9.70, desgl Fischer-Brochnow in Kirchhahn \$5.35, Th. Fink, Erntedankfestcoll Woodville \$9.52, P. Kionka, Hochzeitcoll Wahle-Schley in Cooperstown \$6.25, J. Bliefernicht, von Fr. N. 50c, A. N. 50c; auf. \$42.47.

Für das Reich Gottes: Pastoren J. Köppl, bei der Hochzeit des Herrn C. Köppl, Town Maine \$18.30, J. Lehmann, von Frau Johnson, New Denmark \$1; auf. \$19.30.

Für die Kinderfreundgesellschaft: Pastor A. Keibel, Dankopfer von Frau A. Liefener in Kirchhahn \$1.

Für epileptische Kinder: Pastor A. Keibel, von Mutter Hillmann in Kirchhahn \$5. Summa \$5717.88. H. Knuth, Schatzmeister.

Aus der Minnesota-Synode.

Für die allgemeinen Lehranstalten: Pastoren M. C. Michaels, Missionsfestcoll Henry, S. Dak \$40, Ph. Martin, desgl Echo \$20, J. C. Anderson, desgl St. Joh.-Gem Goodhue \$30, G. A. Ruhn, desgl Holland \$10, desgl Verdi \$10, desgl Lake Benton \$10, W. J. Schulze, desgl Sanborn \$50, G. C. Frikke, desgl Hutchinson \$30, Hy. Wöttcher, desgl Gibbon \$30, C. G. Frik, desgl Boyd \$15, Johannes Blocher, desgl St. Peter \$20, C. J. Albrecht, desgl New Ulm \$80, A. Wöthke, desgl Marshall \$7.40, J. G. Paulstian, desgl Redwood Falls \$15, J. W. F. Pieper, desgl Zealand, N. Dak \$30, G. Albrecht, desgl Menville \$10, J. W. Dammann, desgl Jordan \$35, A. J. Winter, desgl Mankato \$35, J. Baur, desgl Morgan \$15; auf. \$492.40.

Für die Reispredigerkaffe: Pastoren M. C. Michaels, Missionsfestcoll Henry, S. Dak \$10, Ph. Martin, desgl Echo \$5, J. C. Anderson, desgl St. Joh.-Gem Goodhue \$25, G. A. Ruhn, desgl Lake Benton \$6.50, desgl Holland \$5.68, W. J. Schulze, desgl Sanborn \$25, G. C. Frikke, desgl Hutchinson \$19, Hy. Wöttcher, desgl Gibbon \$5, C. G. Frik, desgl Boyd \$15, Johannes Blocher, desgl St. Peter \$10, C. J. Albrecht, desgl New Ulm \$20, G. Fischer, desgl Johnson \$16.50, A. Wöthke, desgl Marshall \$5, J. W. F. Pieper, desgl Zealand, N. Dak \$15, G. Albrecht, desgl Menville \$5, A. J. Winter, desgl Mankato \$5, J. W. Dammann, desgl Jordan \$5, J. Baur, desgl Morgan \$15; auf. \$212.68.

Für die Indianer-Mission: Pastoren M. C. Michaels, Missionsfestcoll Henry, S. Dak \$10, Ph. Martin, desgl Echo \$5, J. C. Anderson, desgl St. Joh.-Gem Goodhue \$7.20, J. G. Bedide, desgl Porter \$14.75, G. A. Ruhn, desgl Verdi \$9.60, W. J. Schulze, desgl Sanborn \$10, G. C. Frikke, desgl Hutchinson \$10.50, Hy. Wöttcher, desgl Gibbon \$5, C. G. Frik, desgl Boyd \$10, Johannes Blocher, desgl St. Peter \$5, C. J. Albrecht, desgl New Ulm \$10, G. Fischer, desgl Johnson \$8, A. Wöthke, desgl Marshall \$5, J. G. Paulstian, desgl Redwood Falls \$5, J. W. F. Pieper, desgl Zealand, N. Dak \$6, G. Albrecht, desgl Menville \$4.51, A. J. Winter, desgl Mankato \$8, J. W. Dammann, desgl Jordan \$9, J. Baur, desgl Morgan \$6; auf. \$151.56.

Für die Neger-Mission: Pastoren M. C. Michaels, Theil der Missionsfestcoll Henry, S. Dak \$12, Ph. Martin, desgl Echo \$3.48, J. C. Anderson, desgl St. Joh.-Gem Goodhue \$5, Ph. Bedide, desgl Porter \$10, W. J. Schulze, desgl Sanborn \$7.10, Hy. Wöttcher, desgl Gibbon \$14, C. G. Frik, desgl Boyd \$10, Johannes Blocher, desgl St. Peter \$5, C. J. Albrecht, desgl New Ulm \$10, G. Fischer, desgl Johnson \$8, A. Wöthke, desgl Marshall \$5, J. G. Paulstian, desgl Redwood Falls \$8, J. W. F. Pieper, desgl Zealand, N. Dak \$5, J. W. Dammann, desgl Jordan \$8.65, J. Baur, desgl Morgan \$6; auf. \$117.23.

Für das Gymnasium-College: Pastoren W. J. Schulze, Sanborn, Theil der Missionsfestcoll \$10, A. J. Winter, Mankato, desgl \$7.05; auf. \$17.05.

Für das Neger-College: Pastor G. C. Frikke, von Frau A. N. in Hutchinson \$10.

Für die Polen-Mission in Chicago: Pastoren G. C. Frik, Boyd, Theil der Missionsfestcoll \$14.43, G. Fischer, Coll in Johnson \$9.50; auf. \$23.93.

Für die Anstalt in New Ulm: Pastoren Ph. Martin, Theil der Missionsfestcoll Echo \$10, J. Guse, Abendmahlsoll in Austin \$4.25, A. J. Winter,

von Frau Emilie Diederichmann, Mantato \$1, C G Frik, Theil der Missionsfestcoll Boud \$2.57, J R Baumann, Theil der Konfirmationscoll Frontenac \$6, M Sprengling, Abendmahlsoll Stillwater \$6.50, J G Pautian, Theil der Missionsfestcoll Redwood Falls \$10, A W Winter, desgl Mantato \$10, J W Dammann, desgl Jordan \$8; zuf \$57.82.

Für die Synodalkasse: Pastoren C J Albrecht, Theil der Missionsfestcoll New Ulm \$40.50, G Albrecht, desgl Kenville \$13.25; zuf. \$53.75.

Für das Reich Gottes: Pastor J R Baumann, St Joh.-Gem Frontenac \$6.75.

Für die Wittwen- und Waisenkasse: Pastoren Aug J Rich, Coll Sleepy Eye \$12.50, Zofus H Naumann, Coll Wood Lake \$10, A Schröder, Abendmahlsoll St Paul \$10.45, J R Baumann, Theil der Konfirmationscoll Frontenac \$3.65, C L Lübbert, Zimm.-Gem St Paul \$9.45; zuf. \$46.05.

Für das Waisenhaus und Altenheim in Belle Plaine: Pastoren A J Winter, von Frau Emilie Diederichmann, Mantato \$2, J Frik, von R in Town Lynn 50c; zuf. \$2.50.

Für Synodalberichte: Pastor J Frik, Town Lynn \$2.20.

Für arme Studenten: Pastoren Fr Wichmann, Coll in Brownsville für G Gurgel \$4.30, desgl in Hofah für G Gurgel \$3.23, vom Jünglings- und Jungfrauen-Verein, La Crescent, für G Gurgel \$5; zuf. \$12.53, G A Ruhn, von Carl Gamat für Carl Otto \$15, Otto F R Keller, Coll goldene Hochzeit von Bernard W in Theodore, C Daf für arme Studenten in Wauwatosa \$9, J C Anderson, Hochzeitscoll Post-Heidmann für W Rigerow in Milwaukee \$6.20.

Für die Kinderfreundgesellschaft: Pastor R Heidmann, Arlington \$13.50.

Für den Neubau und Schuldentilgung: Pastoren G Albrecht, Kenville, von Wittwe Küster \$1.50, M Sprengling, Zimm.-Gem. Somersjet, Wis., von G J Schröder, Anton Georg je \$1.50, M Kriesel \$1, Wm Kriesel \$2, Carl Garcke, Jul Garcke je \$1, A Nehring, G Meinte, Jul Kriesel je \$2, Wam Drf, A Kriesel, Aug Radke, Emil Köpfe, Fr Radke, W Bursch, Frau Krause, S Simon, W Nehring, C Tade je \$1, Mutter Schupp \$1.50, C Radke \$1, M Sprengling \$2; zuf. \$28.50, Aug J Rich, durch J G Bülow, Sleepy Eye: Von Genh Romberg \$2, Wm G Guse, C German, Gehrke und Schröder, S Grundmeyer je \$1.50, Frank J Romberg \$2, Fred Seifert \$1.50, Robert Hoppe, J Müller je \$1, S J Meyer \$1.50, G Wendland, Wm Timm, Mrs J Orth, Geo Weilage je \$1, Aug Utteh \$1.50, Fred Utteh \$1, J J Krüger, J Käping je \$1.50, J Trebich, A Reddemann, Mrs J W Kunge, Wm Brahl Jr., J H Krenz je \$1, A R Klein, J Krenz, Dan Gehrke je \$1.50, Wm Schmidt \$1, Herman Neubauer, Chas Kemmele Sr je \$1.50, Wm Engel \$2, A Somersfeld, J Köhne, Peter Ringel je \$1.50, Wm Brahl \$1, Wm Kroschel \$1.50, Otto Gehrke \$1, Claus Meinert \$1.50, Ed Krenz \$2, J Schleisner \$1.50, John Ringel, G Lewinski, J G Klein Jr., Wm Watsche, Jul Gehrke je \$1, J Schröder \$1.50, S Kroschel \$1, Wm Windhorn, Aug Kroschel je \$1.50, Wm Donner \$1, W Dumke \$1, Genh Meyer \$1.50, S H Offermann \$5, M G Hanson \$1.50, G L Meine \$1.50, John Kemmele \$1.50, W R Klein \$3, A C von Hagel \$2, Hans Mo \$5, J Harmening, J Weichardt, J Heidemann, J W Gorman je \$1.50, John Lange \$1, Jul Krüger \$1.50, J G Bülow \$5, Wm Domke \$1.50, Herman Dumke \$2; zuf. \$103.50; Summa \$133.50.

Aug. Gundlach, Schatzmeister.

Aus der Distrikts-Synode von Michigan.

Für Synodalkasse und Berichte: Pastoren A Behrendt, Missionsfestcoll (Theil) \$3, J Rarner, desgleichen \$18.43, J Neuschel, Coll \$3.03; zuf. \$24.46.

Für die Innere Mission: Pastoren Theo F Gahn, Missionsfestcoll \$7.80, J Rarner, von der Gem \$29.26, A Behrendt, Missionsfestcoll (Theil) \$20, C F Lederer, desgleichen \$35.50, J Soll, Coll am 7. Sonntag nach Trin \$10.25, von R R 30c, Theo Seifert, Missionsfestcoll (Theil) \$20, J Neuschel, Coll am 10. Sept. \$3.38, J Rarner, Missionsfestcoll (Theil) \$45, von Frau Auctert \$1, S Atona, Coll \$4.75, J Soll, Kirchweih- und Missionsfestcoll (Theil) \$5, W Fischer, Missionsfestcoll St Joh.-Gem (Theil) \$25, Zimm.-Gem \$2.75, C A Lederer, desgl \$83.24, nachträglich von Ungenannt \$2, von einem unbekanntem Geber \$5, Theo G Gahn, Missionsfestcoll (Theil) \$10; zuf. \$310.23.

Für die allgemeinen Anstalten: Pastoren A Behrendt, Missionsfestcoll (Theil) \$5, C F Lederer, desgl \$15, Theo Seifert, desgl \$15, J Rarner, desgl \$20, W Fischer, desgl \$20, C A Lederer, desgl \$45, Theo G Gahn, desgl \$10, Coll erhoben bei Aug Stüdemann's goldener Hochzeit \$5.60, J Soll, Missionsfest- und Kirchweihcoll (Theil) \$13.75; zuf. \$149.35.

Für arme Studenten: Pastoren Theo Seifert, Missionsfestcoll (Theil) \$1.85, J Soll, Kirchweih- und Missionsfestcoll (Theil) \$5, W Fischer, Missionsfestcoll (Theil) \$5, C A Lederer, desgl \$5; zuf. \$16.85.

Für arme Gemeinden: Pastor C A Lederer, Coll \$40.

Für die Indianer-Mission: Pastoren C A Lederer, vom Frauenverein für Einrichtung des Missionshauses in Fort Apache, Ariz. \$25, W Fischer,

desgl \$25, A Behrendt, Missionsfestcoll (Theil) \$4, C F Lederer, desgl \$10, Theo Seifert, desgl \$5, J Rarner, desgl \$15, W Fischer, desgl \$5, C A Lederer, desgl \$25, Theo G Gahn, desgl \$5, J Soll, Kirchweih- und Missionsfestcoll (Theil) \$5; zuf. \$124.

Für die Neger-Mission: Pastoren A Behrendt, Missionsfestcoll (Theil) \$4, C F Lederer, desgl \$2.50, W Fischer, desgl \$4, C A Lederer, desgl \$15, Theo G Gahn, desgl \$5; zuf. \$30.50.

Für die Anstalt in Belle Plaine: Pastor J Rarner, von Frau Laubengeher \$1.

Für die Kinderfreundgesellschaft: Pastoren J Soll, von Frau M \$1, A Emmel, Gem Tawas City, Beiträge und Coll \$25.76; zuf. \$26.76. Summa \$723.15.

Albert E. G. Emmel, Kassierer. Tawas City, Mich., den 7. Oktober 1905.

Vericht aus der Nebraska-Synode:

Für das Prediger-Seminar: Pastoren Theo Bräuer, Gadar, Theil der Missionsfestcoll \$25, C W Siegler, Stanton, desgl \$25, J Witt, Norfolk, desgl \$20, J Blumenkranz, Firth, desgl \$9, S W Lübbe, Surprise, desgl \$5.

Für das Lehrer-Seminar: Pastoren Theo Bräuer, Theil der Missionsfestcoll \$25, C W Siegler, desgl \$25, J Witt, desgl \$20, J Blumenkranz, desgl \$9, S W Lübbe, desgl \$5.

Für die College-Kasse: Pastoren Theo Bräuer, Theil der Missionsfestcoll \$9, C W Siegler, desgl \$25, J Witt, desgl \$20, S W Lübbe, desgl \$5.

Für Innere Mission: Pastoren Theo Bräuer, Theil der Missionsfestcoll \$80, C W Siegler, desgl \$100, J Witt, desgl \$100, C C Monhardt, Garrison, desgl \$40, J Blumenkranz, desgl \$20, S W Lübbe, desgl \$20, Emil Redlin, Clatonia, desgl \$120, Gust Fref, Winfide, desgl \$21.10.

Für die Synodal-Kasse: Pastor J Witt, Theil der Missionsfestcoll \$5, Collette am 10. September \$11.

Für die Indianer-Mission: Pastoren Theo Bräuer, Theil der Missionsfestcoll \$15, C W Siegler, desgl \$6, J Witt, desgl \$20, C C Monhardt, desgl \$10, J Blumenkranz, desgl \$5, S W Lübbe, desgl \$10, Emil Redlin, desgl \$25, Gust Fref, desgl \$10.

Für die Neger-Mission: Pastoren Theo Bräuer, Theil der Missionsfestcoll \$10, J Witt, desgl \$20, C C Monhardt, desgl \$15, J Blumenkranz, desgl \$5, S W Lübbe, desgl \$5, Emil Redlin, desgl \$10, Gust Fref, desgl \$5.

Für die Wittwen-Kasse: Pastoren Theo Bräuer, Theil der Missionsfestcoll \$10.40, J Witt, desgl \$30, persönlicher Beitrag \$3.

Für die Kinderfreundgesellschaft: Pastor J Witt, Theil der Missionsfestcoll \$5.

Für die Anstalt in Belle Plaine: Pastor J Witt, Theil der Missionsfestcoll \$5.

Für die Kirchbau-Kasse: Pastoren J Witt, Theil der Missionsfestcoll \$10, S W Lübbe, desgl \$3.00.

Für das Immanuel-College: Pastor J Witt, Theil der Missionsfestcoll \$20. Summa \$1001.50.

Für Neubau und Schuldentilgung: Pastor J Witt, Hauscollette Norfolk, Nebr.: Franz Wicher \$25, Herman Pasewalk \$10, Verena Ninow \$5, C W Zuk \$100, Fried Dedermann \$25, Emil Winter \$25, Ferd Pasewalk \$200.

Pastor Theo Bräuer, Hauscoll Gadar, Nebr.: Emil Lichtenberg \$20, Carl Bernhardt \$15, Frau Johanne Raabe \$20, Wilhelm Leu \$50, Carl Destrreich \$25.

Pastor C W Siegler, Hauscoll Stanton, Nebr.: August Raabe \$25, Paul Belz \$5, Georg Osmerz \$10, Fr. Emma Zander \$15.

Pastor C W Berg, Collette am 15. Oktober in der St. Paulus-Gemeinde in Grafton \$5. Gesamtsumme \$580.

C. W. Zuk, Schatzmeister. Norfolk, Nebr., den 18. Oktober 1905.

Aus der Nebraska-Synode.

Für Schuldentilgung und Baukasse: Pastor J Witt, Hauscoll Norfolk, Nebr., von: Wilhelm Dühring \$200, Friedrich Grimm, Heinrich Raasch, Obed Raasch je \$100, August Raasch, Wilh A Wagner, Herman Wächter, Frits Klug je \$50, Herman Wittow \$40, J C Haase, Frau Aug Haase je \$30, Wilhelm Raasch, Arnold Pasewalk, Wilhelm Haase, Wilhelm Winter, Frau C A Marquardt, Fr. Bertha Marquardt je \$25, Albert Marquardt \$20, Louis Ueder, Louis Wächter, Fr. Minnie Berges je \$25, Adolf Hille \$20, Ernst Haase, August Riggert, Pastor J Witt je \$15, Ferd Schulz, Herman North, Wilhelm Klug, J J Sporn, Fried Wagner, Ludw Dommer, Aug Moldenhauer, Aug Melcher, Edward Ueder, Wilhelm J Wagner je \$10, Aug Hille \$15, Frau Fuhl \$8, Herm Hille, Hein Klug, Jul Wicher jr., Jul Wicher jr., Wilh Riggert, Karl Ueder, W A Ninow, Ungenannt, Lehrer S A Nimmer, Gust Rib, Fred Hellemann, Fried Widmann je \$5, Ed Melcher \$3, Fr. A Ninow, Fried Wibe je \$2, Fr. Anna Grimm, Aug Grimm, Herm Grimm, A Schimmelfeinnig, Fr. Moldenhauer, Ungenannt je \$1; zuf \$1306.

Pastor Theo Bräuer, Hauscoll Gadar, Nebr., von: Herm Gehm \$25, Ferd Uttecht \$15, Lehrer Hugo Freh, Anton Hübner je \$5; zuf. \$50.

C. W. Zuk, Schatzmeister. Norfolk, Nebr., den 9. Oktober 1905.

Folgende Gaben sind in der St Pauls-Gemeinde zu Norfolk für einen armen Studenten während des Jahres zusammengebracht worden: Ferdinand Gaase, Ferdinand Pasewalk je \$5, W A Moldenhauer \$2, S Klug \$1, Eduard Wagner \$2, J Moldenhauer \$1.25, S Erchner \$3, G Sporn \$1.50, Aug Wäts 25c, J Schulz 50c, Franz Wicher \$1, W Winter \$1, Wittve Paul Zuk 50c, C Wäts \$1, L Wächter \$2, Fr Dedermann \$3, O Dedermann \$1.50, S Wächter Sr \$5, S Raasch \$3, Vater Ueder \$1, W Haase \$1, Karl Winter \$5, Aug Hille \$1, O Bülow, C Waller, G Rib je \$1, Obed Raasch \$3, J Lehmann, Aug Braasch je \$1, Fr Grimm, W Kribnow je \$2, W Riggert 50c, Frits Wagner \$2, W Dühring \$3, A Marquardt \$2.50, A Hille \$2, L Dommer \$2, S Ebeling \$1, J Lau \$3, C Haase \$1, S Wächter Sr \$1.50, L Ueder \$3, Aug Haase, Frits Haase je \$1, Franz Winter \$5, Wm Klug \$2; zuf. \$90.

C. W. Zuk, Schatzmeister. Norfolk, Nebr., den 6. Oktober 1905.

Für Neubau und Schuldentilgung:

Hauscollette in der Gemeinde des Herrn Pastor Karl Siegler, Stanton, Nebr. Fortsetzung.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Louis Belz \$5, Geo Osners 10, Paul Belz 5, August Raabe 25, Franz Belz 5, Franz Reichow 10, August Höhne 10, Fr. Emma Zander 15, Franz Geiser 5, Fr. A Hoyer, Lehrerin 5, Herman Lehmann 15, Summa \$110, Ganze Summe \$1940.

Gemeinde des Herrn Präses Theo. Bräuer, Gadar, Nebr. Fortsetzung.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Frau Johanna Raabe \$20, Anton Huebner 5, Henry Wächter 15, Summa \$40, Ganze Summe \$1371.

Gemeinde des Herrn Pastor Joh. Witt, Norfolk, Nebr. Fortsetzung.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Fred Hellemann \$5, Franz Wicher 25, Gustav Rib 5, Fried Wibe 2, Fr. Verena Ninow 5, Karl Bülow 15, Herman Pasewalk 10, Emil Winter 25, Ernst Raasch 10, Summa \$102, Ganze Summe \$2629.50.

Richard Siegler.

Quittung und Dank.

Durch Herrn Pastor O. Koch \$2 von den Pastoren und Professoren der Centralkonferenz erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Friedrich C. Kamholz.

Concordia Seminary, Springfield, Ill.

Wieder \$5, für den Kirchbau der ev.-luth. Gemeinde zu Tirmiz, Böhmen, erhalten und zwar von Frau Elise Fischer, Argyle, Minn. Herzlichen Dank. G. Fischer, Pastor.

Sieben erschienen und durch uns zu beziehen:

Picper, Reinhold. Predigten über sämtliche Sonntags- und Festtags-Episteln des Kirchenjahres.

Preis \$2.50. Porto extra.

Demnächst erscheint und durch uns zu beziehen:

„Der Christbaum ist der schönste Baum.“

Weihnachtsliturgie für einen Kindergottesdienst von D. J. N. Honecke.

Preis: Einzeln 5c, Duz. 40c, 100 Stück \$2.50.

Unser großer III. Weihnachtskatalog

erscheint in kurzer Zeit. Derselbe enthält die schönsten Weihnachtsgeschenke zu allen Preisen.

Jeder Leser des Gemeindeblattes kann den Katalog gratis von uns beziehen.

Northwestern Publishing House,

347 Third St., Milwaukee, Wis.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1 das Jahr.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt, Quittungen und Wechselblätter sind zu adressiren:

Prof. A. Hoenecke, Lutheran Seminary, R. R. 14., Wauwatosa, Wis.

Alle Bestellungen und Gelder sind zu adressiren: Rev. A. Baeburoth, 465 Third Ave., Milwaukee, Wis.